

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

**Localblatt für Wilsdruff.**

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Brannsdorf, Burtwischwalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Heibitzsch, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Rohorn, Müllig-Roitzsch, Ranitz, Neufirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Röhrschorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seeligshaus, Sprechthausen, Taubenheim, Unterndorf, Weistropf, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 M. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 54 Pf., Inzerate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens mittags 12 Uhr angenommen. — Inzerationspreis 15 Pf. pro viergespaltene Korpuszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger & Friedrich in Wilsdruff. — Verantwortlich für Correctur und den Inzeratenteil: Martin Berger, für Politik und die übrigen Rubriken: Hugo Friedrich.

No. 110.

Sonnabend den 17. September 1904.

63. Jahrg.

Die in Gemäßheit von § 9 Absatz 1 Ziffer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 (Reichsgesetzblatt Seite 361 Sp. 1) nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Meissen im Monate August d. J. festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der Amtshauptmannschaft im Monate September d. J. an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt:

8 M. 14 Pf. für 50 Kilo Oaser,
5 „ 54 „ „ 50 „ Heu,
2 „ 22 „ „ 50 „ Stroh.

Königliche Amtshauptmannschaft Meissen, am 14. September 1904.  
Koslow.

### Bekanntmachung.

Die Geschäftszeit im Handelsgewerbe innerhalb der Stadt anlässlich des Kirchweihfestes und der Kesselfade ist mit Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft Meissen an den beiden Sonntagen, den 18. und 25. d. Mts., bis abends 8 Uhr und im Handelbetriebe auf dem Festplatze für Sonntag, den 18., Montag, den 19. und Sonntag, den 25. d. Mts. bis abends 10 Uhr ausgedehnt worden.

Das Barbiergewerbe ist von dieser erweiterten Geschäftszeit ausgeschlossen.  
Wilsdruff, am 14. September 1904.

Der Bürgermeister.  
Kahlenberger.

659. II.

### Politische Rundschau.

Wilsdruff, 16. September 1904.

#### Deutsches Reich.

##### Ein Ehejubiläum eigener Art

bringt uns der 1. Oktober. An diesem Tage vor 30 Jahren wurde durch das Personenstandsgesetz die standesamtliche Eheschließung obligatorisch gemacht. Man stand damals dieser Einrichtung etwas skeptisch gegenüber, und alles beilegte sich, noch schnell vor dem 1. Oktober 1874 die Ehe zu schließen. So fanden z. B. nach statistischer Aufstellung im September 1874 allein im Königreich Sachsen etwa 100 000 Eheschließungen statt. Heute hat man sich ja auch im Publikum mit der obligatorischen Ziviltzung schon ausgeöhnt.

##### Die Erkrankung des Fürsten Herbert Bismarck.

Das Befinden des Fürsten Herbert Bismarck ist unverändert. Außer dem Kaiser lassen sich der König von England und die Prinzessin Friedrich Karl, sowie andere hohe Persönlichkeiten täglich Bericht über den Zustand des Patienten erstatten.

##### Ein wohlhabender „Genosse.“

Die Tochter des Königs der Belgier, so schreibt die Straßb. Post, „das einst verwöhnte und verhätschelte Mitglied der Wiener Hofgesellschaft, hat tagelang in Berlin als Gast im Hause des sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. Südekum gewohnt. Nun darf man sich Herrn Dr. Südekum nicht als einen gewöhnlichen Genossen denken, als einen armen Proletarier, der nichts ist und nichts hat. Herr Dr. Südekum ist schon in der Wahl seiner Eltern sehr vorzüglich gewesen, denn er kommt aus einer vermögenden Familie, noch vorzüglicher aber in der Wahl seiner Gattin, zu der er sich die Schwester des bekannten Multi-Millionärs und Geheimen Kommerzienrats Friedländer, des Kohlenkönigs und Sportmannes erkoren hat, der einer der reichsten Männer Berlins ist und sich einen Luxusstall mit Reuten hält, um die ihn manches gekrönte Haupt beneiden könnte. Wie dieser Mann unter die Genossen geraten ist, zu denen er nach seiner Vermögenslage und gesellschaftlichen Stellung so wenig paßt, wird wohl vielen ein Rätsel bleiben. Er gehört jedenfalls weit eher in die Gesellschaft der Prinzessin Luise und ihrer Kreise, als in die armer Genossen.“

Auf die hohe Preissteigerung der Apotheken während der letzten Jahre weist die „Drogistenzeitg.“ hin. Danach sind in den letzten Monaten allein 27 Apotheken in andere Hände übergegangen, und überall sind für die Apotheken wesentlich höhere Preise gezahlt worden. Die

Apotheketheke in Rummelsburg in Pommern, die vor 4 1/2 Jahren für 152 500 Mark gekauft wurde, ist jetzt für 180 000 Mark verkauft worden. Die Apotheke in Schönlanke wurde 1876 mit 80 000 Mark bezahlt, ist dann für 135 000 Mark gekauft und jetzt für 220 000 Mark verkauft worden. Die Apotheke in Schwarzenau wurde vor drei Jahren mit 40 000 Mark gekauft, jetzt mit 65 000 Mark verkauft.

##### Oberst a. D. Gaedke gemahregelt.

Der bekannte Vertreter des „Berliner Tageblattes“ im russischen Hauptquartier hatte seinerzeit in einem Artikel die serbischen Königsräuber in Schutz genommen, weil sie die Verfassung gegen den Monarchen verteidigt hätten. Oberst Gaedke strengte eine fruchtlose Klage gegen den Chefredakteur der „Kreuzzeitg.“ Professor Kropatschek an, weil dieser seine Haltung als eines preussischen Offiziers unwürdig bezeichnet hatte. Wie man der „Deutschen Zeitung“ zuverlässig mitteilt, hat die Anwesenheit zu einem zurechtgerichtlichen Verfahren gegen den Oberst Gaedke geführt, in dem ihm das Recht auf Tragen der Uniform und zur Führung des Offiziersstiftels aberkannt worden ist.

##### Verurteilung wegen Zweikampfs.

Das Marinekriegsgericht zu Kiel verurteilte den Oberleutnant Donner vom Schulschiff „Mars“ wegen Zweikampfs mit dem Rechtsanwalt Dr. Niemeyer in Essen zu 3 Monaten Festungshaft. Das Duell, welches unter zweimaligem Angelwechsell stattfand, war unblutig verlaufen.

##### Ein Lehrer

##### darf in Preußen nicht Hoflieferant sein.

Einem Volksschullehrer in Vorpommern, der ein hervorragender Bienezüchter ist, wurde infolge Erzählung vorzüglichen Honigs vom Prinzen von Anhalt der Titel „Hoflieferant“ verliehen. Da die Führung dieses Titels von der zuständigen Behörde erlaubt werden muß, so wandte der Lehrer sich an diese mit einem Gesuch, erhielt aber folgenden Bescheid vom Minister des königlichen Hauses: „In Verfolg Ihrer Eingabe vom 21. Juni werden Sie benachrichtigt, daß die königliche Staatsregierung die Führung des Titels Hoflieferant für einen Lehrer als angemessen nicht erachtet, und daß Ihnen aus diesem Grunde die Genehmigung zur Führung des Ihnen verliehenen Prädikats als Hoflieferant Sr. Durchlaucht des Prinzen Eduard von Anhalt nicht erteilt werden kann.“

##### Ausland.

##### Der italienische Thronfolger geboren!

Ebenso fehlsüchtig wie in Rußland der Zarensohn,

### Bekanntmachung.

Die Wahl eines Abgeordneten der Landgemeinden zur Bezirksversammlung der königlichen Amtshauptmannschaft Meissen für den die Ortschaften Röhrschorf, Wildberg, Niederwartha, Weistropf, Kleinschönberg, Hühndorf, Roitzsch, Steinbach, Kaufbach, Kesselsdorf, Klipphausen und Unterndorf umfassenden 8. Wahlbezirk wird

Montag, den 26. September 1904,  
nachmittag von 2 Uhr an im Gasthof zu Hühndorf,

vorgenommen werden. Die Herren Gemeindevorstände der benannten Gemeinden (insgleichen die für Gemeinden von 500 und mehr Einwohnern hinzutretenden, von den Gemeinderäten gewählten Wahlmänner, letztere, soweit keine Anzeige an mich gelangt ist unter Beibringung ihrer Legitimation), sowie die Besitzer derjenigen einem Gemeindevorstande nicht angehörigen Güter im Wahlbezirk, welche nicht unter den Höchstbesteuerten Stimmberechtigt sind, werden hierdurch aufgefordert, zu dem anberaumten Wahltermine sich einzufinden und an der Wahlhandlung teilzunehmen. Die Abstimmung wird 4 Uhr nachmittags geschlossen und nach dieser Zeit mit Feststellung des Wahlergebnisses verfahren werden. Kesselsdorf, am 17. September 1904.

Der Wahlkommissar für den 8. ländl. Wahlbezirk.  
Gemeindevorstand Gendler.

wurde in Italien der Erbe der saboyischen Krone erwartet. Und wie in Rußland, so hat die Vorführung jetzt auch in Italien diese Wünsche erfüllt, nachdem man in beiden Ländern wiederholt arg enttäuscht worden war. Wolffs Bureau meldete uns heute früh aus Rom:

Die Königin wurde gestern 11 Uhr abends im Schlosse Racconighi von einem Prinzen glücklich entbunden, dem der Name Humbert, Prinz von Piemont gegeben wurde. Das Befinden der Königin und des Neugeborenen ist ein sehr gutes.

##### Zur Geburt des russischen Thronfolgers.

Dr. Ott und Dr. Hirsch, den beiden Ärzten, die die Entbindung der Zarin geleitet haben, ist nach einer Mitteilung des „British Medical Journal“ anlässlich der Geburt eines Thronfolgers ein besonderes Honorar von 100 000 Rubel gezahlt worden. Das gewöhnliche Honorar beträgt 15 000 Rubel.

##### Lord Roberts in Südafrika.

Lord Roberts ist noch einmal in Friedenszeiten mit seiner Gemahlin und Töchtern an den Schauplatz seiner letzten kriegerischen Tätigkeit zurückgekehrt. Er wurde in Kapstadt begeistert empfangen. Die Schiffe im Hafen und die Straßen der Stadt hatten Festschmuck angelegt, und das Regierungsgebäude stellte den Reisenden seine Räume zur Verfügung. Lord Roberts wollte am 14. September mit seiner Familie die Reise nach Kimberley und nach den Victoria-Falls antreten.

##### Verhaftung eines Anarchisten.

Bei dem Direktor des Anarchistenblattes „El Rebelde“ in Madrid wurde ein gewisser Amantriste Einar Flores, gebürtig aus Kuba, verhaftet, der von Paris nach Madrid gekommen war und im Verdachte steht, daß er einen Anschlag gegen eine hohe politische Persönlichkeit beabsichtige. Bei dem Verhafteten wurden neun Dynamitpatronen und in seinem Gepäc anarchoistische Schriften aufgefunden.

##### Bluttat in Makedonien.

Aus Sofia wird gemeldet, bulgarische Räuber hätten kürzlich in Koubarimo (Makedonien) 4 serbische Männer und 3 Frauen ermordet und gleich darauf auch den Popen Kreftisch in Drimcol, dessen Vater sie schon früher getötet hätten. An 200 Serben seien neuerdings in der Türkei ermordet worden.

##### Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Aus den dürrigen Meldungen über die gegenwärtige Lage auf dem Kriegsschauplatz geht nur hervor, daß die japanische Hauptmacht noch bei Manjang steht und daß sie einstellend den weiteren Vormarsch nach Norden eingestellt hat. Nach russischen Depeschen sollen die Japaner sogar

an einigen Stellen zurückgegangen sein. Von englischer Seite wird gemeldet, Japan werde vor Ende September noch 100000 frische Truppen mit 252 Geschützen auf den Kriegsschauplatz senden. Ob man wirklich in der Heimat noch über so viele Geschütze und ausgebildete Truppen zu verfügen hat? — Ein englisches Segelschiff, vermutlich die „Lucla“, stieß bei Port Arthur auf eine Mine; es wurde nur eine Person gerettet. Man nimmt an, daß das Schiff die Blockade brechen wollte. — Der Korrespondent der „Bieschewija Wjedomosti“ in Tschifu telegraphiert seinem Blatte von gestern, daß russische Konsulat habe vom ersten Vertreter des Roten Kreuzes in Port Arthur, Baischow, eine Mitteilung empfangen, in der er bitte, der Öffentlichkeit Kenntnis von dem empörenden Verfahren der Japaner zu geben, die auf das Personal des Roten Kreuzes schossen, auch wenn die Fahne des Roten Kreuzes an den Orten aufgeföhrt werde, wo das Personal verwundet zusammenbrach. Viele Mitglieder des russischen Sanitätspersonals seien so getötet worden. Das Vorgehen der Japaner erwecke umfomehr Erbitterung, als die Japaner selbst auf den Schlachtfeldern Briefe zurückließen, mit der Bitte an die russischen Behörden, die unter den russischen Forts getöteten Japaner zu beerdigen.

#### Ein grauenvoller Bajonettkampf.

In dem „Russk. Wjw.“ wird von einem Offizier des dritten Bataillons des russischen Regiments „Woronesch“ ein grauenvoller Bajonettkampf geschildert, den das Bataillon am 31. Juli bei Baojang zu bestehen hatte. Der Offizier schreibt: Es ist unmöglich, die Schrecknisse eines Bajonettkampfes zu beschreiben. Hier verteidigt sich ein überauschter japanischer Offizier verzweifelt mit dem Säbel. Nun dringt das scharfe Bajonett in seine Brust und röhrend fällt er wie ein Sod leblos zu Boden. Rings umher herzerzitternde Wehrkräfte. Doch niemand kümmert sich um das in Strömen fließende Blut, um die Klageklänge der Sterbenden. Ein Teil der übermühten Japaner sucht in der Flucht Rettung: Wir holen den ermatteten Feind ein und stechen und schlagen wie Wahnsinnige auf ihn los. Von einer grimmigen, tierischen Wut ist alles erfüllt, tief dringen die Bajonette in die Weiber, schwer sanhen die Kolbenschläge auf den Kopf. Ist wird in blinder Wut noch auf die Toten eingehauen, mechanisch schießt und schlägt man weiter, ohne Berechnung ohne Ueberlegung, nur der augenblicklich wilden Wut wegen die Jügel schliefen lassend. Zuweilen fährt das Bajonett durch den ganzen Körper und schießt fauchend an das Felsgeröll. Die Bajonette verbiegen sich. Zuweilen schießt man, wie der Kämpfer verzweifelte Anstrengungen macht, das Bajonett aus dem Körper zu ziehen. Ohne sich lange zu bestimmen, läßt er die Waffe im Leibe stecken und ergreift das Gewehr des nächsten Toten und stürmt wieder vorwärts. Immer höher und höher türmen sich die Leichen — und schon glaubt man den Sieg errungen zu haben, sich etwas ausruhen zu können. Doch was ist das? Gewas Neues — ein Regen von Kartätschen, Granaten und Kugeln erfüllt plötzlich zischend, summend und pfeifend die Luft. Man glaubt, die nächste Sekunde nicht mehr zu erleben. Die Reichen lichten sich mehr und mehr, bald hier, bald dort schlägt eine explodierende Granate klaffende Wunden. Hier fällt ein Offizier mit abgerissenen Kopfe lautlos zu Boden, dort wälzen sich im furchterlich schweren Tobekampfe mehrere entsetzlich verstümmelte Soldaten; etwas weiter steht man einen Offizier, wie er plötzlich hoch in die Luft springt und unmittelsbar darauf mit einem geraden tierischen Schmerzensschrei zusammenbricht. Das Geschöhn der Sterbenden und Verwundeten ist schon nicht mehr hörbar; es wird von dem Gewehrgeknatter und den Kommandorufen überdönt. Wohin das Auge auch blickt — überall Ströme von Blut, Todeszudungen Verwundeter...

#### Aus Stadt und Land.

Wilsdruff, 16. September 1904.

— Die ehemalige Kronprinzessin von Sachsen hat im Laufe dieses Sommers, wie die „Post. Ztg.“ aus Kopenhagen erzählt, auf Marienlyst bei Helsingör unter dem Namen Komtesse Mansfeld verweilt, nachdem sie sich vorher fast eine Woche in Kopenhagen aufgehalten hatte. Man hoffte, daß die Kronprinzessin in Marienlyst unerkannt bleiben würde. Davin aber hatte man sich getäuscht. Einige sächsische Touristen erkannten auf Marienlyst sofort die gewesene Kronprinzessin und lieferten die „Neuheit“ einem Kopenhagener Blatte aus. Sofort kündigte der Reisemarschall den baldigen Aufbruch an und blieb auch hierauf bestehen, nachdem die Direktion durch wiederholte Ableugungen die Sache niedergefallen zu haben meinte.

— Gestern haben die diesjährigen **Gerichtsserien ihr Ende erreicht.** Es tritt nunmehr der Geschäftsgang in vollem Umfang wieder ein, so daß auch die weniger bringlichen Sachen zur Geledigung kommen. Die Straf- und Zivilkammern werden wieder von den ständigen Vorstehenden und deren Stellvertretern übernommen und die Schöffengerichte halten in Gemäßheit des regelmäßigen Geschäftsplanes ihre Sitzungen ab.

— Die erweiterte Geschäftszeit für die hiesige Geschäftszeit hat die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen auch diesmal aus Anlaß der Kirchweih am Sonntag und Montag genehmigt.

— Auf einer Inspektionsreise begriffen, revidierte Donnerstag nachm. Gendarmerte-Oberst v. Heygendorf die hiesige Gendarmerte-Station.

— In der Tagesordnung für die Mittwoch, 21. September 1904, vormittags halb zwölf Uhr stattfindende Sitzung des Bezirksausschusses der königlichen Amtshauptmannschaft Meissen befinden sich u. a. folgende Beratungsgegenstände: Besuch des Gasthofsbesizers Kubisch in Limbach um Genehmigung zur Abhaltung von regulativmäßiger Tanzmusik, Veranstaltung von Singpielen usw. und zum Krippentischen im Gasthofsgrundstück Kaskater Nummer 12 baselbst (Uebertragung); Besuch des Gasthofsbesizers Tändler in Herzogswalde, Abhalten außerregulativmäßiger Tanzmusik betreffend; Sonntags-

ruhe im Handelsgewerbe betreffend; Besuch des Gasthofsbesizers Fleckig in Bieberstein um Konzession zum Tanzhalten, Veranstaltung von Singpielen usw. und zum Krippentischen im Gasthofsgrundstück Kaskater-Nummer 8 baselbst (Uebertragung); Wahl eines stellvertretenden Zivilkommissars für die Bierbeaushebung im Aushebungsbezirk Wilsdruff; Veranreinigung der Wasserläufe betreffend; Landespensionskasse für die sächsischen Gemeindebeamten.

— Das Hotel goldener Löwe in Wilsdruff hat in den letzten Wochen eine Umgestaltung erfahren, die dem altrenommierten Etablissement gewiß manchen neuen Freund zuföhren wird. Den wesentlichsten Bestandteil des Umbaus bildete die Vergrößerung des Saales. Diefelbe ist jetzt soweit gediehen, daß der neue Saal am Sonntag dem Verkehr übergeben werden kann. Den zu der Vergrößerung erforderlichen Raum erreichte man dadurch, daß der vorhandene Saal in seiner Längsausdehnung einen Ausbau erhielt, der an Umfang den vorher verfügbaren Raum bei Weitem übertrifft. In seiner neuen Gestalt hat der Saal einen Flächenraum von etwa 260 Quadratmetern. An den Hauptsaal schließt ein kleinerer Saal, der etwa 90 Quadratmeter Fläche hat; die Mollwände, welche die beiden Säle räumlich trennen, sind durch besonderen Antrieb beweglich, sodas im Bedarfsfalle beide Säle ohne Schwierigkeiten zu einem Raume verbunden werden können. Das Orchester mit Theaterbühne hat eine Ausdehnung von etwa 40 Metern; von besonderem Wert sind die umfangreichen Garderoben und Requisitenräume, die an die Bühne anstoßen und namentlich bei größeren Veranstaltungen sich als besonders wertvoll erweisen werden. Praktisch in seiner Anlage, vornehm in seiner Ausstattung bildet der neue Saal eine moderne Verkehrsstätte, die nicht allein dem Etablissement, sondern auch der Stadt zur Freude gereicht. Nicht minder bildet der Saal einen erfreulichen Beweis für die Leistungsfähigkeit der heimischen Geschäftswelt, der mit wenigen Ausnahmen alle Arbeiten übertragen waren. Die Maurer- und Zimmerarbeiten hatte Herr Baumeister Langwitz übernommen. Die reiche Ausstattung der Saaldecke lieferte Herr Hoflieferant Hänßler-Dresden, das Parquet die Dresdener Vereins-Parquetfabrik. Die Installation der elektrischen Beleuchtungsanlage wurde von dem städtischen Elektrizitätswerk ausgeführt. Die Malerarbeiten, die sich dank ihrer gebiegenen vornehmen Vorkenntnisse, waren Herrn Malermeister Lindner übertragen. Herr Tapezierer Lohse übernahm mit dem an ihm gewohnten Geschmac die übrige dekorative Ausstattung des Saales. Ferner waren an dem Bau beteiligt die Herren Tischlermeister Geißler und Gebrüder Bogel, Glasermeister Hombsch, Dachbedermeister Schulz, Schlossermeister Frey und Geißler. Mit dem Vergrößerungsbaue verband der Besitzer des Hotels, Herr Max Schäffer, eine Renovation des großen Gastzimmers, bei welcher die Firma G. A. Klemm & Co. die Holzverkleidung und Herr Malermeister Naumann die Malerarbeiten lieferte. Durch den Aufbau eines Türmchens an der Stirnseite nach dem Markte zu erhielt das Hotel auch äußerlich ein vorteilhaftes Gewand, durch welches auch das Stadtbild gewann. Möge das Hotel goldener Löwe auch in seiner neuen Gestalt das bleiben, was es im alten Gewand war: ein gern besuchtes, allen Ansprüchen genügendes Verkehrslokal für Einheimische und Fremde. Die Person des gegenwärtigen Besitzers, Herr Schäffer, gibt die beste Gewähr dafür, daß das Etablissement auch in Zukunft seinen alten, guten, wohlgegründeten Ruf erhält!

— Draußen auf der Festwiese trifft man die letzten Vorbereitungen zu dem Volksfest, das die priv. Schützen-Gesellschaft in althergebrachter Weise mit der Kirchweih verbindet. Der Umfang der Vorbereitungen läßt erwarten, daß es Freunden solcher Genüsse an Abwechslung nicht fehlen wird. Besondere Anziehungskraft werden auf die Festgäste ausüben: die bekannten geräumigen Lokaltäten des Schützenhauses mit Ballsaal, ferner der seit vielen Jahren gern besuchte Fischsalon mit Restaurant zum gemühtlichen Hermann Schäff, das neuerdings errichtete geräumige Schank- und Speise-Zeit nebst Café des Lindenschlößchenbesizers, Herr Horn, das seit ca. 25 Jahren hier sich immer fester reger Benutzung erfreuende Karussell des weit und breit bekannten Herrn Kümmlerberger, das schwanfende Plattform-Karussell, genannt Krinoline, die Amerikanische Schiffs-Schaukel, Russische Schaukel, mechanische Scherhalle, das Schanzelt: die Krieger des Bundeslandes in ihren Nationalkostümen und Waffen, Ring-Kämpfer, Zirkus-Zelt, das Russische Bolle-Theater, sowie zahlreiche Kab., Vertaus- und Würfelbuden. Die Freuden des Tanzes winken während der Festtage im Schützenhaussaale, im Hotel weißer Adler, im Hotel goldener Löwe, im Lindenschlößchen. Am Montag findet außerdem Konzert der Stadtkapelle im „goldnen Löwen“ statt. Der beste Fahrer für die Besucher des Festes bleibt im übrigen der Inferatenteil der heutigen Nummer, der der Beachtung empfohlen sei.

— Ahermals hat ein Zigeuner bei Herrn Uhrmacher und Juwelier Nicolas hier selbst ein **Monstrum von einem Siegelring** bestellt. Dieser eigenartige Fingerring besteht aus reinem Gold und hat ein Gewicht von etwa einem Viertelpfund; seine äußeren Dimensionen haben ungefähr den Umfang eines Dreimarstückes. Herr Nicolas verdankte den Auftrag einer Empfehlung, mit welcher der Inhaber des ersten derartigen Ringes den Zigeuner an ihn wies. Das Interessanteste an der Sache ist, daß der Zigeuner, der 300 M. für diesen Ring ausgab, wenige Minuten später als ein armer „Musiker und Arbeiter“ hier die Müdigkeit in Anspruch nahm!

— Die Leitung der Leipziger Mission hat folgenden dringlichen Aufruf erlassen und die Presse gebeten, für die Verbreitung derselben zu sorgen. Wir bringen ihn darum auch in folgendem zum Abdruck zugleich unter dem herzlichen Wunsch, daß er recht viel offene Herzen und Ohren und zum Geben willige Hände finden möge. Alle

Bfarrämter sind arren bereit, Gaben zur bedung des Festes anzunehmen und an die Kassenstelle des Hauptmissionsvereins weiter zu befördern. Der Aufruf lautet: **Unsere Leipziger Mission ist in Not.** Wir haben in unserer letzten Rechnung einen Fehlbetrag von mehr als 127000 M. Das ist in unserer Geschichte noch nicht vorgekommen! Wie ist das erklärlich? Zuerst durch eine Mindereinnahme von nahezu 25000 M. Dann ist das Werk gewachsen. Ferner wurde der Kreis unserer Missionsgeschwister im letzten Jahr durch viel Krankheit heimgelucht, so daß die Zahl der teuren, überseeischen Reisen eine ganz ungewöhnlich hohe gewesen ist. Dann waren 2 Bistationen nötig, die stets wegen den damit verbundenen, nicht zu umgehenden Bewilligungen größere Kosten verursachen; die Frauenmissionsklasse mußte ebenfalls über Gebühr in Anspruch genommen werden; die von den Missionaren in Ullamba für notwendig erklärte Neugründung zweier Stationen in diesem Gebiete erforderte manches Tausend, und die Verlegung des Rechnungsjahres von seiten des sächs. Hauptvereins kostete teure Bankzinsen. Daher der Fehlbetrag. Außerdem ereignete sich die bedauerliche Tatsache, daß wir ein Began von beinahe 27000 M., welches uns kürzlich bei Lebzeiten der Erblasserin ausgezahlt worden war, nach deren Tode wegen eines Formschlers im Testament wieder zurückgeben mußten. Mit tiefem Schmerz erfüllt es uns nun, daß unter dem Mangel an Mitteln das Werk selbst leiden muß. An Gründung afrikanischer Stationen wird in nächster Zeit nicht gedacht werden können! Bewilligungen gerauen wir uns kaum zu machen! und doch liegen viele, viele Bitten vor! In Namba ist der Kirchbau im Gange, Madschama wartet auf ihn, die zwei letztgegründeten Stationen in Deutsch-Ostafrika harren des Ausbaues! Und nun gar die indischen Bistationen! Madras braucht dringend einen Kirchneubau, im Sandbezirk sind allerlei Ergänzungen nötig (Die Missionsländererren hatten unter der Dürre der letzten Jahre schwere Einbußen), zur Entlastung der überfüllten Mädchenschulen muß in Sengepat eine solche neu angelegt werden, das Geld für den Bau eines Pastorats in Bodinaitennur ist nicht vorhanden. Andere Gesuche kommen aus Tennur, Sidambaram, Anagakudi u. s. w. Die bessere Einrichtung und Einteilung der großen Distrikte Mojaweram, Tandschaur, Kottambatur schiebt sich immer weiter hinaus! In der Bauarbeit kann man die Geldmangel alte, zerfallende Gebäude oft nur finden, was bekanntlich verlorenes Geld bedeutet, weil die Stürme und Regengüsse eines Jahres wieder niederreißen, was notdürftig hergestellt war. Gütlich aber — und das ist die Hauptfrage — wird die Evangelisation in ihrem bleibenden Erfolge gefährdet, wenn uns sogar die Mittel zur Zusammenhaltung neu-gewonnener Gemeinden fehlen. Wir sollen, wir wollen, wir müssen aber das Reich Gottes ausbreiten! Zu Euch, werthe Missionsfreunde, haben wir nun das volle Vertrauen, daß ihr durch dies alles nicht unbewegt bleibt. Ist das Werk, für das man als Christ ein Herz gewinnen muß, gemachsen, so steigert Eure Gaben! Ist eine Wunde in der Mauer so heftig wie ausfüllen! Im Grunde ist doch das, was unsre Brüder draußen schaffen, Eure eigne Angelegenheit, denn sie sind Eure Sendboten. So bringen wir denn unsre Not vor die große Missionsgemeinde!

#### Kirchennachrichten.

Am 16. Sonntag nach Trinitatis.

##### Wilsdruff.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: 1. Könige 17, 17—24). Kollekte für den Kirchenbau in Nauwalde bei Großenhain.

Nachm. 3 Uhr Taufgottesdienst.

##### Am Kirchweihfest.

Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst (Predigttext: Psalm 65, 2—5).

Kirchmusik zum Kirchweihfeste den 19. September 1904: „Gott der Herr ist Schand und Lob“, Festkantate für gemischten Chor mit Begleitung des Orchesters v. E. Röder op. 38, gesungen von Mitgliedern der Liedertafel und dem Kirchenchor. Texte à 5 Blg. an den Kirchentischen.

##### Grumbach.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

##### Kesselsdorf.

Vorm. 8 Uhr Besuche: Herr Lie. th. Schmüller. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Gildesängerische Weis.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Jungfrauen, und 2 Uhr Taufgottesdienst: Herr Lie. th. Schmüller.

NB.: Sonntag Kollekte für den Kirchenbau zu Nauwalde bei Großenhain.

##### Sora.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. P. Weber aus Limbach.

Kollekte für Nauwalde.

##### Röhsdorf.

Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst. Herr cand. theol. Polowig aus Dresden.

Kollekte für den Kirchenbau in Nauwalde.

##### Limbach.

Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst. Dr. Sparrer in Sora.

Kollekte für den Kirchenbau in Nauwalde.

##### Burkhardtswalde.

Vorm. 8 Uhr Gottesdienst.

Nachm. 1 Uhr Gesangslehre für die Jünglinge.

##### Blankenstein.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

##### Tanneberg.

Vorm. 9 Uhr Besuche und Feiert des heiligen Abendmahles. 8 Uhr Predigtgottesdienst.

#### Markt-Bericht.

Freitag, den 16. September 1904.

Am heutigen Markttag wurden 93 Stüd Ferkel eingebracht. Preis pro Stüd je nach der Größe und Qualität 5 bis 9 Mark.

#### Wechselformulare

empfehlen

Martin Berger & Friedrich.

Zur  
Einem  
Kenntnis,  
mein mit  
Sc  
Plat  
aufgekleb  
zahlreichen  
Das  
der M  
gutes  
ftens  
Astr  
Kr  
No  
An  
emfiehlt  
P  
S  
bringt f  
einem  
und Un  
Audi  
Ne  
für die  
in em  
von  
besten  
prom  
Bedic  
ll  
G  
Zigarr  
G  
10 b  
verdien  
die Lar  
befunder  
fallen  
die Har  
solbe  
ganz  
u. L. U.

# Zur Kirmes!

Stamm geehrten Publikum zur gefl. Kenntnis, daß ich zu diesem Feste wiederum mein mit großem Beifall aufgenommenes

## Schwankendes Plattform-Karussell

aufgestellt habe und hierdurch um gütigen, zahlreichen Zuspruch bitte.  
Hochachtungsvoll  
der Besitzer.

Das unbefugte Betreten der Wiesen des Rittergutes Limbach ist strengstens verboten.  
Die Gutsverwaltung.

## Prima Astrachaner Caviar,

- Kronen-Hummer,
- Oelsardinen,
- Nordsee-Krabben,
- Anchovis-Pasten,
- Sardellen

empfehlen billigt  
Theodor Goerne,  
vorm. Th. Ritthausen.

## Paul Knappe, Schneidermeister, Wilsdruff, Dresdnerstr. 194

bringt seiner werthen Kundenschaft, sowie einem geehrten Publikum von hier und Umgegend seine Sachen in größter Auswahl eingetroffenen

## Neuheiten in Stoffen

für die Herbst- und Winteraison in empfehl. Erinnerung. Anfertigung von Garderobe unter Garantie besten Sitzes und Zuficherung prompter, solider und preiswerter Bedienung.  
Um gütige Berücksichtigung bittet  
Hochachtungsvoll  
d. O.

Gut egyptische Zigaretten von Kyringz, Freres, Kairo, Egypten, empfehle als frisch importiert folgende Marken:

- „Neptun“ 10 Stk. 40 Pfg.
- „Apis“ 10 Stk. 50 Pfg.
- „Elegantes“ 10 Stk. 40 Pfg.
- „Bouquet“ 10 Stk. 50 Pfg.

Zigaretten- u. Zigaretten-Spezial-Geschäft.  
Gustav Fiedler, Wilsdruff, gegenüber der Kirche.

## Kaufe Gerste

jedes Quantum.  
Bitte um bemusterte Offerte.  
Ernst Schubart  
Dresden, Freiburgerplatz 27.

## Nachweislich 10 bis 20 Mark pro Tag

verdienen. Intell. Herren, die es übernehmen, die Landwirte hiesiger Gegend ständig zu besorgen, um den Vertrieb von Futterstoffen etc. für eine erste chem. Fabrik in die Hand zu nehmen. Nur sehr tüchtige u. solide Herren, die gewillt sind, die Sache ganz energisch zu betreiben, wollen Off. u. L. U. 4594 an Rudolf Roffe, Leipzig eins.

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Salangen-Post“ Göttingen a. N.

## Wechselsformulare

Nietzinsquittungsbücher  
Rechnungsformulare  
empfehlen Martin Borger & Friedrich.

# Restaurant Reichspost. Schinken in Brodteig.

Empfehle zur Kirmes eine reichhaltige Speisenkarte, sowie gutgepflegte Biere, echtes Kulmbacher, Felsenkeller-Lager, ff. Böhmisches.  
Wozu freundlichst einladet  
Otto Bretschneider.

## Gasthof Klipphausen. Ballmusik,

wozu freundlichst einladet  
Sonntag, den 18. Septbr. von nachm. 4 Uhr an starkbesetzte  
Otto Schöne.

## Gasthof Kümmel-Schänke Zöllmen.

Großes Familienrestaurant. — Gutgepflegte Biere und Weine. — Guter Kaffee und Kuchen. — Reichhaltige Speisenkarte. — Um zahlreichen Zuspruch bittet der Besitzer  
Otto Kümmel.

Zur Kirmes in Wilsdruff.  
Neu! Zum ersten Male in Deutschland. Neu!  
**Die Krieger des Basulalandes**  
in ihren Nationalkostümen und Waffen.  
Auftreten des Häuptlings Camarero genannt Hu-wei-het mit seinen Riesen-Python- oder Abgott-Schlangen. Seltene Exemplare, welche man zum ersten Male hier in Deutschland lebend zeigt. Viele Tiere werden in ihrer Heimat als Götzen verehrt.  
Auftreten der Krieger in ihren heimlichen Sitten, Tänzen und Gesängen.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
die Direktion.



## Landwirtschaftliche Schule zu Meißen.

Der diesjährige Winterkursus beginnt Dienstag, den 18. Oktober. Anmeldungen von Schülern nimmt entgegen und jede gewünschte Auskunft erteilt der Direktor Professor A. Endler.

Vom 16. d. Mts. ab steht wieder ein großer frischer Transport starker  
**Dänischer Arbeits-, sowie eleganter Holsteiner u. Seeländer Wagenpferde**  
bei mir zum Verkauf.  
Meißen, Fernsprecher 241. E. Stein.



## Mechanische Schießhalle

empfehlen sich geehrten Kirmesbesuchern einer geneigten Beachtung.  
Schneidige Damenbedienung.  
Der Besitzer.

## Amerikainische Luft-Schaukel

empfehlen sich geehrten Festbesuchern angelegentlichst.  
Der Besitzer.

## Kupfer-Vitriol (Galizienstein)

ganz und getrocknet, zum Stählen des Saatweizens, empfiehlt billigt  
Theodor Goerne, vorm. Th. Ritthausen.

Frauen und Mädchen, welche das Bändchenlernen erlernen wollen, werden sofort angenommen bei Frau Martha Höfer, Meißnerstraße Nr. 255 B p.

## Kümmelberger's Karussell

berühmtes, großartiges  
hat sich wieder zum Kirmesfest eingestellt und bittet um zahlreichen Zuspruch.

## Während der Kirmestage: Russisches Wolfs-Theater!

Vorstellungen finden fortwährend statt.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
der Besitzer.

## Schöne, kräftige Edel-Erdbeerpflanzen

hat billigt abzugeben  
Sebastian's Obplantage.

Eine große und eine kleine Wohnung in der ersten Etage ist zu vermieten, am 1. Januar 1905 zu beziehen.  
Th. Schubert.

# Königl. Sachs. Militärverein.

Die Herren Kameraden wollen sich recht zahlreich an dem Sonntag, 1/3 Uhr, stattfindenden Auszuge der Schützen beteiligen.  
Der Vorstand.

## Liedertafel.

Die geehrten Mitglieder werden er-gangener Einladung zufolge gebeten, sich an dem Sonntag nachm. 1/3 Uhr stattfindenden Festzuge der Schützengesellschaft recht zahlreich zu beteiligen.  
Stellung 2 Uhr „Hotel Löwe“.  
Der Vorstand.

## Gewerbe-Verein.

Zufolge freundlicher Einladung der geehrten Schützengesellschaft zu dem nächsten Sonntag nachm. 1/3 Uhr stattfindenden Festzuge werden alle Mitglieder gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen.  
Versammlung Hotel Löwe.  
Der Vorstand.

## Turn-Verein.

Freundlicher Einladung seitens der hoch-geehrten Schützengesellschaft zu dem Sonntag, den 18. d. M., nachm. 1/3 Uhr, vom Hotel Adler aus stattfindenden Festzuge anlässlich des Kirmesfestes zu zahlreicher Beteiligung aufgefordert.  
Stellung 2 Uhr im Vereinslokal.  
Der Vorstand.

## Schützenhaus.

Zum Kirchweihfeste, den 18. und 19. September, erlaube ich mir ein hoch-geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum ergebenst einzuladen mit dem Bemerken, daß für vorzügliche Speisen u. Getränke bestens gesorgt sein wird.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
hochachtungsvoll  
E. Schumann.

## Café Central

am Markt Wilsdruff am Markt empfiehlt zu den Kirmesfesttagen von früh 9 Uhr ab  
Bouillon u. Pasteten.  
Um geneigte Beachtung bittet  
Max Reuter.

## Oberer Gasthof zu Kesselsdorf.

Sonntag, den 18. September öffentliche Ballmusik.  
Dazu ladet freundlichst ein  
Robert Brückner.

## Kahno Herzogswalde.

Sonntag, d. 18. Septbr.  
Kränzchen.  
D. V.

## Gasthof Neukirchen.

Sonntag, den 18. Septbr.  
Jugendball,  
wozu freundlichst einladen  
die Vorsteher.

## Lebende Karpfen u. Schleien

empfehlen  
Liedig.

30 bis 40 tüchtige Erdarbeiter werden angenommen bei Albert Junke, Tharandt. Zu melden in Tharandt.

# Hotel „Goldner Löwe“.

**Zur Eröffnung  
des neuerbauten Saales**

**am Kirchweihfest-Sonntag  
Grosser öffentlicher Ball.**

Anfang 5 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Montag, den 19. September  
**Grosses Kirmes-Konzert**  
von der Stadtkapelle.

Fein gewähltes Programm.

Anfang 1/2 8 Uhr.

Entree 40 Pfg.

Familiientarten, 3 Stück 1 Mark, sind an der Kasse zu haben.

Nach dem Konzert:

**Feiner Ball.**

Max Schlösser.

**Achtung!**

Zum Kirchweihfest!

**Achtung!**

Der ergebenst Unterzeichnete hat auch zur diesjährigen

**Kirmes und Rasselbude**

ein großes

**Schank- u. Speise-Zelt nebst Café**

errichtet und bittet ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum um geneigte Beachtung und zahlreichen Besuch. Für nur

**ff. Biere und Weine, vorzügliche Speisen, sowie hochfeinen Kuchen und Kaffee**

ist bestens geforgt.

**Flotte und schneidige Bedienung.**

Das Zelt ist mit elektrischem Bogenlicht erleuchtet!

Hochachtungsvoll

**Ernst Horn, Besitzer des Lindenschlößchens.**

**Gasthof Weistropp.**

Sonntag, den 18. Septbr.

**Ballmusik,**

wozu freundlichst einladet

Robert Brangke.

**Gasthof Limbach.**

Sonntag, den 18. September

**Ballmusik,**

wozu freundlichst einladet

Ernst Kubisch.

**Gasthof zum Erbgericht  
Röhrsdorf.**

Sonntag, den 18. September

**Jugendkränzchen,**

wozu freundlichst einladet

d. B.

**Bahnhofsrestaurant Dohorn.**

Sonntag, den 18. ds. Mtg.

**Grosses Rehessen,**

à Portion m. Rotkraut u. Kartoffeln 60 Pfg.,  
wozu freundlichst einladen

G. Käppler u. Frau.

**Synazinthen und Tulpenzwiebeln**  
empfiehlt

Aug. Zimmermann,  
Hundelsbäcker.

**Schützenhaus.**

Sonntag und Montag zum Kirchweihfest

**Grosse Ballmusik,**

wozu freundlichst einladet

G. Schumann.

**Lindenschlößchen. Kirmesfeier**  
Sonntag, den 18. September  
zur

starkbes. **BALLMUSIK,**

wozu freundlichst einladet

E. Horn.

**Achtung!**

**Achtung!**

**Ohne Konkurrenz!**

Wiederum zum diesjährigen Kirmesfeste erlaube ich mir  
meine

**altbekanntem Lokalitäten**

auf dem Festplatze der geehrten Einwohnerschaft von Wilsdruff u. Umg.,  
sowie den lieben Kirmesgästen von Nah und Fern in gefällige Erinnerung  
zu bringen. Gleichzeitig ist für ff. Getränke und Speisen die grösste  
Sorgfalt verwendet worden und steht einem recht zahlreichen Besuch  
entgegen.

Hochachtungsvoll  
**Herm. Schöck, Schankzeltbesitzer.**

NB. Als Spezialität empfehle: Feinste ff. Riesenbratheringe,  
Riesenaalbräuen, hausgeschlachtene Röllmöpse von besonderer  
Güte, feinste japanische Vormarsch-Salon-  
würstchen, ff. russ. Rückzugs-Sardinen, sowie  
tote Russen auf Semmeln u. a. m.

**Hotel weisser Adler.**

Zum Kirchweihfest

Sonntag und Montag

**Grosser öffentlicher Ball.**

Anfang 5 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Otto Sieckel.

**Gasth.z. Sonne, Schweinsprämien-  
Braunsdorf. Bogelschießen**

mit starkbesetzter **BALLMUSIK,**  
à Tour 5 Pfg.,  
wozu freundlichst einladet

Woritz Weber.

**Todes-Anzeige.**

Heute verschied sanft nach langem in Geduld getragenen  
Leiden im Alter von 80 Jahren unsere gute Mutter, Gross- und Urgross-  
mutter,

Frau verw. Stadtrat

**Wilhelmine Funke,**

geb. Fehrmann.

Dies zeigt tiefbetrübt hierdurch an

Wilsdruff, den 15. September 1904

Agnes verw. Krippenstapel,

geb. Funke,

zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet nächsten Sonntag, mittags 1 Uhr vom Trauerhause  
aus statt.

Hierzu ein zweites Blatt, 1 Beilage und „Welt im Bild“ Nr. 37.







Es ist unmöglich, daß Sie jemals wieder Ihren Bedarf in **Putz-, Manufaktur- und Modewaren** so billig decken können als jetzt in meinem

# Total-Ausverkauf.

Da ich mein Geschäft **vollständig** aufgebe, und mir viel daran liegt, die noch vorhandenen Waren recht schnell umzusetzen, verkaufe zu meinem **Selbstkostenpreis** und darunter.

**Eine billigere Bezugsquelle gibt es jedenfalls nicht!**

Grosser Posten fertiger Sommerblusen und Stoffe zu jedem annehmbaren Preise.

**Lina Hunger**  
vis à vis Hotel Adler.

**Waldfrieden-Lochmühle**  
(Cossebauder Grund)  
hält sich geehrten Vereinen, Schulen und Familien bei Ausflügen bestens empfohlen.  
Ernst Siegel.

**Brillen, Klemmer, Operngläser, Zimmer-, Fenster-, Bade- u. Fieberthermometer, Wetter-Gläser usw. usw.**  
sowie sämtl. Reparaturen an optischen Sachen billiger bei  
**Th. Nicolas, Freiburgerstr. 5 B.**

**Schönste Aussichts- und Ausflugs-Orte**

<b>Osterberg.</b> Grosser Gesellschafts-Saal mit Piano? Ausspannung. Bes.: Carl Seifert.	<b>Liebenecke.</b> Historisch interessant. Camera obscura. Gute ländliche Bewirtung. Bes.: Carl Henke.
---	--

der West-Gegend von Dresden.

Wer sich nicht wohl fühlt, wer zuckerkrank, darm-, nieren- oder blasenleidend ist, vermeide Bohnen-Kaffee und trinke

## Klepperbeins Rosenkaffee.

Derselbe wird aus den Früchten der Hedenrose, die bekanntlich hohe gesundheitsfördernde Eigenschaften hat, auf eigenartige Weise hergestellt. Die Bereitungsweise ist genau wie bei Bohnenkaffee, das erzielte Getränk ist sehr wohlschmeckend und angenehm zu trinken, dabei aber **billiger und bekömmlicher**. Kartons zu 50 Pfg. bei **Bruno Gerlach, Wilsdruff.**

**Lotterie der X. Sächsischen Pferdezeitung-Ausstellung**  
Ziehung am 6. Dezember 1904.  
**3000 Gewinne**, als 15 Gebrauchspferde, 60 goldene, silberne etc. Taschenuhren u. andere nützliche Gebrauchsgegenstände.  
Der Versandt der Gewinne nach auswärts erfolgt ohne Berechnung der Verpackung unfrankiert.  
**Lospreis 1 Mark**  
11 Lose = 10 Mark.  
Porto und Ziehungsliste 20 Pf., bez. 30 Pf. bei 11 Lose. — Zu beziehen auch gegen Nachnahme durch das Sekretariat des Dresdener Rennvereins, Dresden, Prager Strasse 6, I. oder in den mit Plakaten versehenen Geschäften. Lose sind auch i. d. Geschäftsst. ds. Blattes zu haben.

**Rekruten-**  
Stiefel, Stiefeletten, Hauschuhe, Pantoffeln, Hemden, Unterhosen, Unterjacken, Hosenträger, Militärfüßchen mit Beschlag und Wendebeutel.  
Schürzen, Socken, Fußlappen, Taschentücher.  
Billigste Preise.  
**B. Walther, Potschappel,** Tharandterstraße 22.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Verbands.  
Sonntags offen von 11 bis 2 und von 3 bis 5 Uhr.

**Uhren-, Gold-, Silber- und optische Waren**  
in größter Auswahl  
kauft man bekannt am billigsten bei  
**Dyck's Nachfolger, Potschappel,** direkt am Bahnhof.  
Alle Reparaturen werden schnell und gewissenhaft unter Garantie billigst ausgeführt.

**Herbst-Düngung, Vieh- u. Speise-Salz**  
empfiehlt  
**Louis Seidel,** Bahnhof Wilsdruff.

**Seidenstoffe**  
für Braut- und Hochzeitskleider  
in grösster Auswahl empfiehlt  
**Julius Zschucke, Hoflief.**  
Dresden an der Kreuzkirche 2.  
Altrenommierte Seidenhandlung.

**Ratskeller Potschappel.**  
Angenehmer Aufenthalt.  
Reiche Auswahl vorzüglicher Speisen und Getränke.  
**Richard Dathe.**

**Schönheit**  
verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weisse, samtenschwache Haut und blendend schönen Teint. Alles dies erzeugt: **Madobeaufers Steckenpferd-Silbermilch-Seife**  
von Bergmann & Co., Madobeauf, allein echte Schutzmarke: Steckenpferd à St. 50 Pf. bei Apotheker Tzschaschel.



**SALEM ALEIKUM**  
Zigaretten  
Keine Ausstattung nur Qualität!  
unverpackt 3 bis 10 Pfg. p. Stück.

**Lose der Lotterie der X. Sächsischen Pferdezeitung-Ausstellung**  
in Dresden,  
Ziehung am 6. Dezember 1904  
empfiehlt  
**à Stück 1 Mark**  
die Expedition dieses Blattes.

**Junge Damen**  
mit eigener Arbeit können die praktische Damenschneiderei erlernen. Halber Tageskursus von 8-12 oder von 2-6 Uhr pro Monat 8 M.  
**Anna Rind,** atad. geb. Damenschneiderin, Dresdenstr. 237 I.

**Fussstreupulver „Pedelin“** Wirkung überraschend und angenehm.  
Betrübt den Schwitz nicht! Wundläsien selbst bei grösster Hitze unempfindlich. Verhindert den Geruch. Wohlriechend. Leicht zu entfernen. Für Wäsche u. Teppiche unentbehrlich. Tausende von Anerkennungen.  
Bei allen Truppenteilen in Gebrauch.  
Dose 50 Pfg. Paket 25 Pfg.  
P. Schachtel, ehem. Fabrik, Bischofswardai, 3.  
Zu haben in Wilsdruff bei **Paul Riech,** Drogerie.

**Die stärksten fetten Gänse,**  
Pfund 65 Pfg., empfiehlt  
**Grumbach, G. Blade.**

**Flechtenranke**  
trockne, nässende Schuppenflechten und das mit diesen Uebel verbundene, so unerträgliche Hautjucken, selbst unter Garantie (ohne Verschönerung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjähriger postlicher Erziehung. Auf dem Verlangen auch **Deutsches Reichspatent Nr. 136323, A. Groppler,** St. Marien-Drogerie, Charlottenburg 4, Rantstraße Nr. 97.

Suche zum 1. Oktober ein solides, anständiges  
**Mädchen**  
für Küche, Haushalt und anstifftweise zum Bedienen der Gäste.  
**Ernst Siegel,** Lochmühle-Waldfrieden b. Cossebaude.

**Schlachtpferde**  
von 55-160 M. kauft stets die älteste Rossschlächterei von Mensch in **Potschappel.** Bei Notfällen sofort zur Stelle. Telefon Nr. 735 Amt Potschappel. Einkäufe finden nur durch mich selbst statt.

**Ratten**  
**Mäuse-Tod „Ackerlon“,** staatlich anerkannt wirks. Mittel, 60 u. 100 Pfg. Drog. **Paul Riech.**

**Flüssigen Zahnpfitt**  
zum schmerzlosen Selbstplombieren höherer Zähne empfiehlt **Apothek Wilsdruff.**